

Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Jahr 2014

Gut 80 Gründungstifter und andere Lüdinghauser sowie Gäste aus der Umgebung kamen am Donnerstagabend, den 16.01.2014 in den Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen. Dort überreichte Regierungspräsident Reinhard Klenke die Anerkennungsurkunde der Bürgerstiftung Lüdinghausen an den Vorsitzenden der Bürgerstiftung Bernhard Krämer und den Vorsitzenden des Stiftungsrates Norbert Lütke Entrup.

Die Anerkennung von Bürgerstiftungen sei ihm „ein besonderes Anliegen“, erklärte Reinhard Klenke. Sagten Stifter doch nicht „Man müsste doch“, sondern vielmehr „Wir tun etwas“. Und dafür gebe die Überreichung der Urkunde nun den Startschuss. Insgesamt hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt 100 Lüdinghauser Bürger, Vereine, Unternehmen und Institutionen dem Gedanken der Bürgerstiftung verpflichtet. Ihnen dankte der Stiftungsvorsitzende Bernhard Krämer für ihr Engagement. Er verwies auf den weit gefassten Stiftungszweck, der bewusst viel Raum lasse für die Umsetzung des Mottos „Damit Ideen Früchte tragen“

1. Finanzsituation der Bürgerstiftung

Das Startkapital umfasst 133.140 Euro. In den Folgemonaten erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 103. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2014 134.640,00 €.

Das von der Stadt Lüdinghausen gewährte Stifterdarlehen beläuft sich zum gleichen Zeitpunkt auf 45.321,41 €.

Am 31.12.2014 beträgt der Kontostand der lfd. Giro- Konten 5.132,56€.

An Spenden- und sonstigen Einnahmen im Jahre 2014 erzielten wir insgesamt 10.254,43€

2. Vorstandsarbeit

Insgesamt traf sich der Vorstand zu 11 Vorstandssitzungen.

Die Regeln, nach denen das angesammelte Kapital angelegt werden darf, wurden erarbeitet und mit Genehmigung des Stiftungsrates in den Anlagerichtlinien zusammengefasst.

Das vorhandene Kapital wurde dementsprechend angelegt. Die Entwicklung der Anlagen erlaubt die Aussage, dass wir den Wert des Stiftungskapitals erhalten.

Zur Unterstützung der Vorstandsarbeit wurde die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Stiftungen eingegangen. Zur lokalen Vernetzung ist die Stiftung dem Verein Lüdinghausen Marketing e.V. beigetreten.

Die Teilnahme an Veranstaltungen der „Aktive Bürgerschaft“ Berlin ebenso an regionalen Austauschtreffen der Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld sowie an lokalen Veranstaltungen runden das Tätigkeitsfeld des Vorstandes ab.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Bürgerstiftung als solche bekannt zu machen. Wichtiger jedoch ist es, uns als kompetente Adresse für's Spenden, Stiften und

ehrenamtliches Engagement fest in den Köpfen der Lüdinghauser Bürgerinnen und Bürger zu verankern. Das geschieht auf der einen Seite durch die Bedienung klassischer Wege in der Öffentlichkeitsarbeit zum anderen aber auch durch Ideen, die sich von unseren Mitbewerbern abheben.

So haben wir einen Internetauftritt realisiert. Alle zur Stiftung relevanten Informationen sind darin abgelegt und somit für alle „Besucher“ nachzulesen und ggf. herunter zu laden. Transparenz und Vollständigkeit der Information stehen für uns dabei im Vordergrund.

Mit 39 umfangreichen Presseberichten im Jahre 2014 waren wir gut in den örtlichen Printmedien vertreten.

Erstmals haben wir im September diesen Jahres Stifter und Spender auf die Berichterstattung in der Presse mittels e-mail und einem entsprechenden Link im Internet auf unsere Presseseite hingewiesen. Die Internet-Zugriffsstatistik zeigt, dass von diesem Service gerne Gebrauch gemacht wurde. Wir werden daher auch in Zukunft diesen Weg nutzen, um auf besondere Belange der Stiftung hinzuweisen. Insofern wäre es schön, wenn auch diejenigen, die uns bisher keine e-mail-Adresse genannt haben, dieses nachholen. Ein Zwischendurch-Postversand an „Nicht-e-mail-Besitzer“ ist leider für uns Ehrenamtliche nicht leistbar.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Volksbank Lüdinghausen-Olfen eG und der Sparkasse Westmünsterland war es uns außerdem möglich, die Anliegen unserer Bürgerstiftung mittels Flyer an die Bevölkerung heranzutragen. Mit dem Flyer „Spenden statt Schenken“, der uns von der Werbeagentur Kaltegärtner zur Verfügung gestellt wurde, weisen wir auf eine besondere Möglichkeit der finanziellen Unterstützung der Stiftung hin.

Mit ergänzenden Produkten, wie der Ausmalvorlage von der Borg und dem Geschenktäschchen für Kinder machen wir auf ungewöhnliche Art und Weise auf die Bürgerstiftung aufmerksam. So konnten wir z.B. am Familientag 60 Besucher verzeichnen, die aufgrund einer vorherigen Berichterstattung in den WN unseren weniger günstig platzierten Stand auf dem Vorhof der Burg Lüdinghausen gezielt aufsuchten, um sich die Ausmalvorlage zu holen. 40 Heftchen von der Erstausgabe von Lüdi & Seppi konnten gleichzeitig verkauft und das Gespräch auf die Bürgerstiftung gelenkt werden.

Roll up und Easy Flag zur Präsentation der Stiftung in der Öffentlichkeit runden unseren Auftritt ab.

Mit unseren Geschichten aus Lüdinghausen - von der wir inzwischen die zweite Ausgabe herausgegeben haben - transportieren wir die Idee und die Themen der Bürgerstiftung auf sympathische Art und Weise in die Bevölkerung hinein.

Dieses Instrument ist darüber hinaus geeignet, Lüdinghauser Unternehmen für eine neue Art der Werbung für sich und ihre Produkte zu gewinnen und mit dem Überschuss aus dem Verkauf der eigenen Werbung finanzielle Mittel für die Bürgerstiftung zu beschaffen. Hier die Lüdinghauser Firmenwelt stärker einzubeziehen, ist ein für das Jahr 2015 gestecktes Ziel.

Die neueste Ausgabe wie auch die erste Geschichte von Lüdi, Seppi und Basti können nach der Veranstaltung für je 1,50€ erworben werden.

Einmalig in der Bürgerstiftungslandschaft ist die von uns initiierte und entwickelte Werbung in Radio Kiepenkerl für die Bürgerstiftungen im Kreis Coesfeld. Im November warben 87 mal 2 Spots im Wechsel für die Bürgerstiftung und hier in einer Spotvariante für ehrenamtliches Engagement und in einer anderen für Spenden.

4. Fundraising

Mit dem Verkaufserlös der Lüdi & Seppi Geschichten verfügen wir über einen einzigartigen Weg der Mittelbeschaffung, der in dieser Form von keinem Mitbewerber praktiziert wird und wir auch insofern keine Konkurrenz - sondern eine Ergänzungsfunktion wahrnehmen.

Die Bemühungen um Spenden zeigen ebenfalls Wirkung. So dass wir insbesondere auch unter dem Aspekt niedriger Renditen in der Kapitalanlage die Möglichkeit haben, Förderanträge zu bearbeiten und - soweit sie unseren Förderrichtlinien entsprechen - auch finanzielle Zusagen zu machen.

Einen gesellschaftlichen Mehrwert versprechen sich auch diejenigen, die Bundes- oder Landesweit für die verschiedenen Anliegen Wettbewerbspreise ausschreiben. Im Zuge unserer Bemühungen um finanzielle Mittel haben wir uns daher mit zum Teil umfangreichen Unterlagen an folgenden Ausschreibungen beteiligt.

- Kompass 2014 - Kommunikationspreis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen Kategorie „einzelne Kommunikationsmaßnahme“ In dieser Kategorie werden gesonderte Aktionen im Rahmen der Gesamtkommunikation einer Stiftung gewürdigt.
- PSD Bürgerpreis 2014 für ausgezeichnete Projekte in unserem Fall das Projekt „Cybermobbing“
- LBS Zukunftspreis NRW 2014 - Bürger gestalten Zukunft - Thema Lebensqualität
- Förderpreis der Aktive Bürgerschaft – Kategorie „mitStiften“ für erfolgreich durchgeführte Projekte oder Aktionen oder aktuelle Vorhaben.

Erfolgreich waren wir beim PSD Bürgerpreises 2014 mit dem Projekt „Mobbing/Cybermobbing“ und einem Preisgeld von 3.000€.

Die bisher geförderten Projekte bedienen gem. § 2 der Stiftungssatzung folgende Zwecke:

- Bildung und Erziehung
- Jugendhilfe
- soziale und integrative Maßnahmen
- kulturelle Maßnahmen
- Wissenschaft und Forschung
- Gesundheitspflege
- Heimatpflege

Als Beispiel sei hier genannt das Schulprojekt „Cybermobbing“ und die „Kinder-Uni.

Ein weiteres Beispiel ist die Fotowerkstatt der Übermittagbetreuung an der Haupt- und Realschule.

Darüber hinaus erreichten uns per e-mail auch Anträge von Einzelpersonen, die in finanzielle Notlage geraten waren, Mittel für teure medizinische Versorgung nachsuchten oder andere Notlagen schilderten, für die wir der falsche Adressat waren und von außerhalb Lüdinghausens an uns herangetragen wurden. Soweit wie möglich wurde diesen Antragstellern ein kompetenter Ansprechpartner außerhalb der Stiftung benannt.

Insgesamt haben wir bisher im Jahre 2014 eine Fördersumme in Höhe von 2.500€ zugesagt.

Aber - auch das sei hier angemerkt: „Fördern“ ist mehr als die Summe der Zuwendungen. Vielmehr ist Fördern ein Prozess, in dem die Stiftung - vertreten durch den Vorstand - und die Projektverantwortlichen gemeinsam daran arbeiten, Zielgruppen bei ihren Vorhaben so gut wie möglich zu helfen und dadurch einen gesellschaftlichen Mehrwert zu erzielen.

5. Ergebnis

Die Bürgerstiftung hat, was die finanziellen Mittel und die eigene Organisation anbetrifft, schnell Fahrt aufgenommen.

Die Bürgerstiftung muss sich jedoch noch nachhaltiger in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger als eine feste und unabdingbare Gestaltungskraft für die Lebensqualität in unserer Stadt festsetzen. Das erfordert Geduld, die Dinge ohne Hektik wachsen zu lassen.

Es braucht aber insbesondere auch das Bestreben anderer in unserer Stadt, etwas entstehen, wachsen und gedeihen zu lassen - damit Förderung durch die Stiftung erfolgen kann. Dabei sehen wir in den Antragstellern keine „Bittsteller“, sondern respektable Partner, die das nötige Know-How mitbringen, um die Stiftungszuwendungen in gesellschaftliche Wirkung umzumünzen.

Dafür wünschen wir uns ein stärkeres Miteinander im Austausch von Erfahrungen, Vorhaben und Wünschen. Einen Schritt in diese Richtung wollen wir mit unserer Beteiligung an der „Zentrale des Ehrenamtes“ gehen. Wir hoffen, dass viele Ehrenamtsträger in unserer Stadt diesen Weg mitgehen. Gemeinsam ist man weniger allein. Das gilt auch für das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt. Lassen Sie uns also gemeinsam auch in Zukunft unsere Stärken bündeln ...damit Ideen Früchte tragen.